



Regional-INFO 1/2020



Liebe LEADER-Engagierte,



auch in dieser für uns alle schwierigen Zeit wollen wir Sie mit der ersten Ausgabe des Regional-INFO 2020 auf dem Laufenden halten. Das Positive ist: Die Projekte laufen weiter und das Regionalmanagement ist auch im Home Office aktiv.

In unserer letzten PAG-Sitzung am 26.02.2020 wurden wieder innovative Projekte vorgestellt und beschlossen:

In dem Projekt **„Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz“** geht es um den Umbau eines ehemaligen Spielplatzes zu einem inklusiven und barrierefreien Spiel- und Mehrgenerationenplatz, welcher von Kindern (speziell U3 Kindern) und auch Senioren genutzt werden kann und so zu einem generationenübergreifenden Austausch führen kann.

Ebenfalls wurde das Projekt **„E-Lastenräder für die Region“** vorgestellt. In dem Projekt geht es darum, umweltfreundliche verkehrstechnische Lösungen anzubieten. Durch die Nutzung mehrerer E-Lastenräder soll der Autoverkehr in den Innenstädten verringert werden und die Akzeptanz von alternativen Transportmitteln gesteigert werden. Durch das Verleihangebot können z.B. Ausflüge mit Kindern auch ohne Auto gestaltet und durchgeführt werden. Als Transportmittel für sperriges Gut, welches ohne Auto und mit einem normalen Fahrrad nicht möglich ist, kann mit einem Lastenrad evtl. einfacher gelingen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir viel Kraft, Gesundheit und Durchhaltevermögen in dieser besonderen Zeit und ein frohes Osterfest!

Frohe Ostertage wünscht Ihnen Ihr

Dr. Dominik Pichler
Vorsitzender

LANDSCHAFT ZUKUNFT

Miteinander die Region zukunftsfest zu gestalten, ist Anspruch der regionalen Entwicklungsstrategie. Neuigkeiten aus den Projekten:

Übersicht nach Handlungsfeldern:



Zusammenleben,
Soziale Prävention

- **Neu:** Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz



Dorfentwicklung und
Infrastruktur

- **Zwischenbericht:** Informations- und Begegnungszentrum „Alte Schule Lüllingen“



Umwelt, Klima,
Energie

- **Zwischenbericht:** Verlängerung und Ausweitung des Projektes Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive
- **Neu:** Kooperationsprojekt Streuobstwiesenschutz



Tourismus, Freizeit

- **Zwischenbericht:** FahrArt

TERMINE

Termine PAG-Sitzungen 2020

- 13.05.2020
- 09.09.2020
- 25.11.2020

Alle aktuellen Termine und Sitzungen finden Sie auf unserer Internetseite www.leader-leila.de

Mach mit! Dein Projekt für die Region!



Aus den Projekten



In Straelen sollte der erste inklusive Mehrgenerationenspielplatz in der Region entstehen.

Neu: „Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz“

Der Verein Spielplatz-Nettesheimstraße e.V. baut einen ehemaligen Spielplatz mit einem neuen Konzept zu einem inklusiven und barrierefreien Spiel- und Mehrgenerationenplatz um, sodass dieser von Kindern (speziell U3 Kindern) oder auch Senioren genutzt werden kann. Der Platz befindet sich im Zentrum von Straelen. Die alten, nicht mehr verkehrstüchtigen Geräte wurden bereits im Sommer 2018 von der Stadt Straelen abgebaut. Ein Vertrag wurde zwischen dem Verein und der Stadt geschlossen. Der Verein darf nun das Grundstück für mind. 12 Jahre als Spiel- und Mehrgenerationenplatz nutzen. Für die Neuanschaffung, Pflege und Instandhaltung der Geräte ist der Verein zuständig. Durch Sponsorengelder wurden bereits ein barrierefreies Spielschiff, eine Erwachsenen/Kind-Schaukel, ein Matsch-Tisch, eine Boulebahn, befahrbare Wege für Rollstuhlfahrer und eine barrierefreie Terrasse geschaffen. Gefördert werden sollen Anbaugeräte am Schiff, wie ein Kletternetz, eine Rutschstange, ein Sandaufzug und Fernrohre. Ebenso sollen eine inklusive Spiellandschaft speziell für U3-Kinder, Sinnestafeln, Sitzgelegenheiten speziell für Senioren und ein unterfahrbarer Spieltisch verwirklicht werden, um die Interaktion zwischen Jung und Alt zu fördern.

Das Projektauswahlgremium hat in seiner Sitzung am 26.02.2020 einen LEADER-Zuschuss von 13.000 Euro für das Projekt beschlossen.

Laufzeit: 2020-2021

Projekträger: Spielplatz-Nettesheimstraße e.V.



Die Umweltbildungskurse auf St. Bernardin sind immer gut besucht.

Zwischenbericht: Verlängerung und Ausweitung des Projektes Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive

Die Fortführung des Projektes bis Ende 2022 würde eine Etablierung des Schaubauerngartens und der Parkanlage St. Bernardin als Veranstaltungsort für Umweltbildung ermöglichen. Die zahlreichen angebahnten Kooperationen könnten vertieft und Veranstaltungsformate wie z. B. Kindergeburtstage vor allem unter dem Gesichtspunkt einer späteren finanziellen Tragfähigkeit ausgebaut werden. Die NABU Kreisgruppe Wesel begrüßt dies ebenso wie CWWN St. Bernardin. Zusätzlich sollen vermehrt auch die Veranstaltungen „in die Fläche getragen“ werden, also in den beteiligten Städten der Kreise Kleve und Wesel stattfinden.

Um eine Kofinanzierung bei der „Stiftung Deutsches Hilfswerk“ (ARD Fernsehlotterie) einzuwerben, soll als neuer Schwerpunkt ein Veranstaltungsangebot für SeniorInnen entwickelt werden. Besonders im Fokus stehen dabei demenzkranke Menschen, deren Sinne durch gartentherapeutische Elemente gut angesprochen werden können. Hierbei ist es Ziel, mit Senioreneinrichtungen der Region zusammenzuarbeiten und einige Veranstaltungen auch auf deren Gartengelände durchzuführen. Um diese Kenntnisse an das betreuende Personal weiterzugeben, sollen Fortbildungen für PflegerInnen in Senioreneinrichtungen angeboten werden. Die besonderen Anforderungen, denen Gruppenangebote speziell für Demenzerkrankte genügen müssen, hätten den zeitlichen Rahmen des laufenden Projektes gesprengt. Durch das neu beantragte Teilprojekt würde eine in Zeiten des demografischen Wandels stetig wachsende gesellschaftliche Gruppe erreicht, die durch ihre enge Beziehung zur Natur und insbesondere zu Gärten in hohem Maße profitieren könnte.



Neu: Kooperationsprojekt Streuobstwiesenschutz

Die LAG plant in Zusammenarbeit mit den beiden Leader-Regionen Lippe-Issel-Niederrhein e.V. und der Leader-Region „Niederrhein: Natürlich lebendig!“ eine Workshop-Reihe zum Thema „Streuobstwiesenschutz“ in der Region. Durch Vermittlung von Fachwissen und Bildung von Arbeitsgruppen sollen neue und konkrete Ansätze für eine gemeinsame Ausrichtung des Streuobstwiesenschutzes in der Region entwickelt werden. Die Workshop-Reihe soll insgesamt aus drei Workshops bestehen, die die entsprechenden Jahreszeiten fokussieren. Es war geplant, dass die Workshop-Reihe am 16.05.2020 mit dem Frühjahr/Sommer Workshop in St. Bernardin zu beginnen. Dieser Workshop musste jedoch aufgrund von Maßnahmen des Gesundheitsschutzes leider abgesagt werden. Der Herbst Workshop ist am Streuobstwiesenfest in Alpen am 27.09.2020 geplant und der Winter Workshop für den 20.02.2021. Zum Abschluss ist ein weiterer Workshop geplant. Die Termine können sich jedoch aufgrund der aktuellen Situation noch verändern. Auf der Webseite unserer Leader-Region werden wir dies so bald wie möglich kommunizieren.

Die Workshop-Reihe richtet sich im Allgemeinen an alle Akteure, die sich am Niederrhein mit dem Thema „Streuobstwiesen“ befassen. Hierzu zählen zum einen fachliche Experten wie z. B. Landwirte, Naturschutzorganisationen, Vereine und Behörden. Zum anderen werden mit der Veranstaltung auch weitere Akteure angesprochen, die z. B. ehrenamtlich oder privat Berührungspunkte zum Thema Streuobstwiese haben. Die Workshop-Reihe wird öffentlich beworben, sodass jedermann eine Teilnahme offensteht. Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenfrei.

Die Gesamtkosten betragen 5.900 €, der LEADER-Förderanteil beträgt 3.835,00 € und wird zu gleichen Teilen durch drei LEADER-Regionen finanziert, sodass der LEADER-Förderanteil pro Region 1.278,33 € beträgt. Der Eigenanteil in Höhe von 2.065,00 € wird zu gleichen Anteilen von den am Projekt beteiligten Kommunen der drei Regionen getragen.

Zeitraum: März 2020 – Juni 2021

Projektträger: Leistende Landschaft e.V.



Das Haus der „Alten Schule“ wurde bereits 1925 erbaut.

Zwischenbericht: Informations- und Begegnungszentrum „Alte Schule Lüllingen“

In der „Alten Schule“ in Lüllingen wird kräftig gearbeitet. Der neu gegründete Verein zur Förderung des Informations- und Begegnungszentrums „Alte Schule Lüllingen“ hat sich bereits mehrere Angebote und Gutachten für die Sanierung des Gebäudes eingeholt und eine Projektleitung beauftragt. Damit die Alte Schule als Informations- und Begegnungszentrum genutzt werden kann, ist eine Teilsanierung und ein Umbau innerhalb des Gebäudes erforderlich. Durch die Sanierung sollen neue, größere Toilettenanlagen und eine Teeküche für zukünftige Besucher geschaffen werden. Die zwei durch eine mobile Trennwand geteilten Tagungsräume bieten bis zu 90 Sitzplätze. Pläne hierzu liegen bereits vor. Bei der Umbaumaßnahme soll der denkmalgeschützte Charakter erhalten bleiben, außerdem soll das Gebäude barrierefrei zugänglich werden. Der Außenbereich soll gartenähnlich mit Pergola und Sitzgruppen gestaltet werden.

Neben der Finanzierung mit Fördermitteln bleibt für die Lüllinger Dorfgemeinschaft ein nicht unwesentlicher Teil an Eigenleistung zu erbringen. Eine ganze Anzahl mit dem Gartenbau verbundener Unternehmen und Einrichtungen bekundeten bereits Interesse zur Mitwirkung.

Highlight der Ausstellung soll eine Multimediashow werden, die in verschiedenen Räumen im Gebäude abgerufen werden kann. Die interaktive Webseite zeigt interessante Standorte in der gesamten Region mit Erzählungen, Bildern, Tonaufnahmen und Videos, die von den Besuchern selbst gesteuert werden können. Eine sehr große Landkarte der Region zeigt zudem vernetzt die Standorte von Gartenbaubetrieben unterschiedlichster Produktionsausrichtung, wie zum Beispiel Gemüse-, Zierpflanzen- und Freilandanbau und deren Vermarktung. Zudem werden dort verschiedene Radrouten der Region mit touristisch interessanten Zielen angezeigt.



Zwischenbericht: FahrArt

Im November 2019 wurde Herr Wilko Austermann als Projektleiter bzw. Kurator für das kommunale Kunstprojekt FahrArt ausgewählt. Herr Austermann hat in Düsseldorf Kunstgeschichte studiert und verfügt bereits über weitreichende kuratorische Erfahrungen. Zu Beginn des Jahres hat Herr Austermann seine Arbeit aufgenommen und zusammen mit den kommunalen Beauftragten die mögliche Streckenführung zwischen den einzelnen Kommunen abgefahren und dort verschiedene Standorte für die Kunstobjekte und Aufenthaltsräume identifiziert. Insgesamt sollen in der LEADER-Region 8-12 Kunstobjekte (mind. 2 Objekte pro Kommune) ausgestellt werden, die den Landschafts- und Kulturraum an Niers und Nette und die Bedeutung des Agrobusiness für die Region erlebbar machen. Ergänzend erfolgt eine Ausstellung von 8 künstlerisch gestalteten Aufenthaltsräumen, die ihre „Designaufgabe“ in den gesellschaftlichen Herausforderungen der Region finden und Nutzer, Experten und regionale Akteure in verschiedene Phasen der Gestaltung einbeziehen. Eine entlang der Objekte ausgearbeitete Radstrecke ermöglicht es, die besonderen Kulturorte mit dem am Niederrhein beliebten Fahrrad zu erreichen. Um die insgesamt ca. 100 km lange Rundstrecke entlang des Knotenpunktsystems zu erfahren, sollen in Zusammenarbeit mit Hotels, Gaststätten und Niederrhein Tourismus Führungen und Pauschalangebote für auswärtige Gäste erstellt und vermarktet werden. Dazu wird die Gesamtroute in zwei Routen mit einer Länge von jeweils ca. 50 km auf Nettetaler und Straelener Stadtgebiet sowie Kvelaerer und Gelderner Stadtgebiet festgelegt, mit einem Schnittpunkt in Walbeck.



Neue Ideen für den Klimaschutz in der fünften Projektwerkstatt

In der fünften Projektwerkstatt ging es um das Thema „Umwelt- und Klimaschutz“. Hierzu wurden neue Projektideen vorgestellt, die beispielsweise Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Region oder die Nutzung alternativer Mobilitätskonzepte beinhalten. In einem kurzen Inputvortrag berichtete Monika Hertel (1. Vorsitzende des NABU Kreisverband Kleve e.V.) über die Vielfalt aller Tier- und Pflanzenarten in der LeiLa-Region. Die Vielfalt und Qualität vieler Lebensräume am Niederrhein habe sich stark verändert, so dass sich die Ausbreitung einiger Arten begünstigt habe und andere Arten verdrängt wurden. Ursache hierfür sei einerseits der Klimawandel, aber auch die Art der Bewirtschaftung der Ackerflächen. Durch vielfältige Maßnahmen, wie z.B. die Anlegung von Blühstreifen, einer Biodiversitätsberatung für Landwirte oder Umweltbildungsseminare sei die Region aber bereits auf einem guten Weg die heimische Artenvielfalt zu schützen.

Als ein mögliches Projekt wurde die Anschaffung von E-Lastenrädern für die Region diskutiert. Ziel des Projektes soll es sein, den Autoverkehr zu verringern und die Elektromobilität zu fördern. Hierfür sollen insgesamt 20 E-Lastenrädern für die Kommunen angeschafft werden. Die Bürger können dann entweder über ein Bewerbungssystem für ein E-Lastenrad bewerben oder dieses für einen gewissen Zeitraum von der Kommune

mieten. Bei der ersten Variante sollen die Bürger in einer kurzen Bewerbung schreiben wofür und wie oft das E-Lastenrad genutzt werden soll. Die Kommune wählt nach einer kurzen Bewerbungsphase von ca. 2 Monaten aus, wer ein E-Lastenrad bekommt. Das Lastenrad soll dann für 5 Jahre an den Nutzer übergeben werden und geht hiernach in den Besitz des Nutzers über. Das Bewerbungsverfahren wird öffentlich gemacht, so dass sich alle Bürger der Kommunen, Vereine, Kindergärten oder Kindertagesstätten, Tagesmütter bewerben können.

Weitere zukünftige Projekte, welche vorgestellt wurden, sind ein Foto-Wettbewerb für den klimafreundlichsten Garten, eine Broschüre zum Anlegen eines klimafreundlichen Gartens, die Durchführung eines Klimafrühstücks oder die Einführung eines Klimasparbuches.

Besuch der Internationalen Grünen Woche in Berlin 2020

Die Grüne Woche in Berlin bietet LEADER-Beteiligten vielfältige Möglichkeiten sich mit anderen Akteuren zu vernetzen, neue Kontakte zu knüpfen sowie Leuchtturmprojekte kennenzulernen. Unsere Vertreter der LEADER-Region haben sich über das Projekt „Börderfeuer“ der LEADER-Region „Zülpicher Börde“ informiert und im wahrsten Sinne „Feuer gefangen“. Die Ziele von „Börde-Feuer“ sind schnell erklärt: mehr Akzeptanz für die Freiwillige Feuerwehr in der Bevölkerung, aber auch bei Arbeitgebern von Feuerwehrleuten schaffen, neue Mitglieder gewinnen und Nachwuchs akquirieren. Jetzt gilt es zu prüfen, ob ein solches Projekt auch auf unsere Region übertragen werden kann. Denn die Herausforderungen, die der Wehrleiter aus Nörvenich beschreibt, sind hier ähnlich: „Um ein Feuerwehrfahrzeug im Notfall innerhalb der vorgeschriebenen Hilfezeiten mit neun Feuerwehrkameraden besetzen zu können, müssen wir viel mehr Leute alarmieren, um wirklich sicherzustellen, dass das Fahrzeug auch einsatzbereit ist. Immer mehr Kameraden arbeiten außerhalb. Und es wird grundsätzlich schwieriger, Arbeitgeber davon zu überzeugen, freiwillige Feuerwehrleute für ihren Dienst freizustellen.“



(v.l. Ariane Grawe, Ute Neu (LEADER-Regionalmanagement), Oliver Hartlieb (Wehrleiter Nörvenich), Peter Berndgen (agro-kontakt GmbH), Hans-Josef Linßen (Bürgermeister Straelen), Wilfried Bosch (Vorstand Leistende Landschaft e.V.))

Herausgeber und Kontakt

Leistende Landschaft e.V.
 Glockengasse 5
 47608 Geldern
 Büro: 0 28 31 – 134 82 71

✉ Email: info@leader-leila.de
<http://www.leader-leila.de>

Regionalmanagement U. Neu/ A. Grawe

Foto Dr. Pichler: Medien & Presse Service Gerhard Seybert